



Ennetacher Pfadfinder feiern Jubiläum

ENNETACH (sz) - Der Pfadfinderstamm St. Franziskus Ennetach feiert am kommenden Wochenende an der Soppenhütte in Ennetach sein 35-jähriges Bestehen. Dazu veranstalten die Pfadfinder dort am Samstag und Sonntag, 6. und 7. Juni, ein Schaulager. Am Samstag laden die Pfadfinder ab 14 Uhr zu Spiel- und Bastelangeboten ein. Es gibt Kaffee und Kuchen. Ab 19 Uhr gibt es zum Lagerfeuer musikalische Umrahmung mit einem Kleinensemble der „The Anythings“. Mit einem Feldgottesdienst um 9 Uhr beginnt das Programm am Sonntag. Ab 11 Uhr gibt es Mittagessen, und wiederum Gelegenheit zum Spielen und Basteln. Zu Kaffee und Kuchen laden die Pfadfinder ab 14 Uhr ein.

Nicht aufgepasst: 2500 Euro Schaden

MENGEN (sz) - Zu einem Auffahrunfall ist es am Sonntagabend auf der Kreisstraße 8240 im Mengener Wald gekommen. Eine 29 Jahre alte BMW-Fahrerin näherte sich der Landesstraße 268 und hielt an der Stoppstelle der Kreuzung an. Ein 27 Jahre alter Mann in einem VW Touran hinter ihr bemerkte das zu spät und fuhr auf. Den Sachschaden gibt die Polizei mit 2500 Euro an.

VHS lädt ein zu Desserts im Glas

MENGEN (sz) - Desserts im Glas und kleine Portionstörtchen werden in einem Kurs der Volkshochschule (VHS) Mengen am 9. Juni von 18 bis 21.30 Uhr in der Werkrealschule in Mengen hergestellt. Aus Biskuitrouladen und Löffelbiskuit werden mit Sahne, Quark, Joghurt und Früchten verschiedene Desserts zubereitet. Anmeldungen sind möglich bei der VHS Mengen auf der Homepage www.mengen.de (Bildung & Jugend) über das Anmeldeformular oder telefonisch unter der Nummer 07572/13 21.

Ran an den Computer

MENGEN (sz) - Zwei Computerkurse der Volkshochschule (VHS) Mengen starten am Dienstag, 9. Juni, in der Realschule Mengen. Sowohl der Kurs für Frauen „Wir starten durch!“ als auch der Kurs für Senioren „Jetzt will ich es noch mal wissen!“ ist ein Angebot über vier Dienstagabende. Anmeldungen sind möglich auf der Homepage www.mengen.de (Bildung & Jugend), über das Anmeldeformular oder telefonisch unter 07572/13 21.

Waisenkinder in Kenia erhalten eine Perspektive

Manfred Irmner und Mario Oertel engagieren sich für ein Kinderhaus bei Mombasa

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN - Sie besitzen nur die Lumpen, die sie am Leib tragen und vielleicht noch eine Wellblechhütte. Trotzdem sind die Menschen in Kenia gut gelaunt. Das ist es wohl, was Manfred Irmner in Ostafrika am meisten beeindruckt hat. Und, dass man „auch mit kleinen Summen viel bewegen kann“. Seit er das FuraHa Phönix Kinderhaus 2014 zum ersten Mal besucht hat, ist der Finanzmakler aus Mengen zum engagierten Unterstützer des Projekts geworden.

38 Jungen im Alter zwischen drei und 16 Jahren leben in dem Waisenhaus bei Mombasa. Ihre Eltern sind bei Unfällen oder an Aids gestorben oder haben die Kinder so misshandelt, dass sie ausgerissen sind. Viele haben auf der Straße gelebt, waren krank und unterernährt oder drogen-süchtig. Die Initiative FuraHa Phönix Kinderhaus wurde 2005 in Hamburg gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, genau diesen Kindern wieder ein Dach über dem Kopf, eine Familie und eine Perspektive zu geben.

Einrichtung speziell für Jungs

„Es werden im Kinderhaus nur Jungen aufgenommen, weil es in der Nähe bereits eine ähnliche Einrichtung für Mädchen gibt“, erklärt Manfred Irmner. Er ist auf das Projekt aufmerksam geworden, weil der Gründer der Initiative Oliver Drewes einer der Finanzdienstleister ist, mit denen Unifinanz, das Unternehmen von Irmner, eng zusammenarbeitet. „Lange Zeit wusste ich gar nicht, was er privat auf die Beine gestellt hat“, gesteht Irmner. Anfang des vergangenen Jahres hätte Drewes zehn Makler mit nach Kenia genommen. „Normalerweise ist es bei uns üblich, dass die besten Makler eine gemeinsame Reise als Belohnung erhalten“, erklärt Irmner. „Man verweist gemeinsam und tauscht sich über berufliche Themen aus.“

Das Ziel war ungewöhnlich, aber alle ließen sich darauf ein. „Ich war angesichts der Lebensverhältnisse dort schon schockiert“, erinnert sich Manfred Irmner. „Ich war noch nie in Afrika und dann plötzlich mittendrin in den ärmsten Ecken von Mombasa.“

Oliver Drewes zeigte der Gruppe Ecken, in die Touristen sonst nicht kommen, und dann natürlich auch das Kinderhaus. „Zu unserem Empfang wurde getanzt und ein kleines Fest gefeiert“, sagt Irmner. „Alle haben sich total gefreut, obwohl sie uns ja überhaupt nicht kannten.“

„Ich war noch nie in Afrika und dann plötzlich mittendrin in den ärmsten Ecken von Mombasa“

sagt Manfred Irmner über die Eindrücke seiner Reise nach Ostafrika



Manfred Irmner überreicht in Kenia den symbolischen Scheck für die Unterstützung des Kinderhauses.

FOTO: PRIVAT

Irmner selbst und sein Partner bei Unifinanz, Mario Oertel, haben bei ihrem Aufenthalt gesehen, welche wichtige Arbeit der Hamburger Verein in Kenia leistet. „So ein Besuch rückt einem aber auch selbst den Kopf wieder zurecht“, sagt er. „Man weiß den Luxus, den wir hier in Deutschland haben, wieder zu schätzen.“ Weil beim Kinderhaus schon mit wenig Geld viel erreicht werden

könne, haben sich beide spontan dazu entschlossen, zu helfen. „Als ich gehört habe, dass ein Anbau für die älteren Jungs und Toiletten und Duschräume gebaut werden sollen, war ich gleich dabei“, sagt Irmner. Überzeugt habe ihn auch die offene Buchhaltung und die Tatsache, dass die gesamte Verwaltungsarbeit ehrenamtlich gestemmt würde. „Jeder einzelne gespendete Euro kommt auch dort an, wo er hin soll. Gerade bei

größeren Organisationen wird ja viel Geld von der Verwaltung geschluckt.“ Fliegen Vereinsmitglieder nach Kenia, tun sie dies auf eigene Kosten.

Große Freude an Springseilen

Anfang des Jahres hat er Oliver Drewes erneut nach Kenia begleitet. Irmner selbst kam mit einem kleinen Handgepäck aus. Im großen Koffer brachte er Kleidung und Uhren für die Kinder mit. „Es ist kaum zu glauben, wie sehr sich die Kinder über stinknormale Springseile freuen können“, erzählt er. Alle, denen er von seiner Reise erzählt hat, waren bereit, ihn zu unterstützen. So haben die Alten Herren des SV Hohentengen ihm Kleidung mitgegeben, NMH eine Spende von 1000 Euro überwiesen und ein weiterer Unternehmer Uhren organisiert.

Oliver Drewes und sein Vater Peter sind vor zwei Wochen mit dem Bundesverdienstkreuz für ihr Engagement ausgezeichnet worden. Dass Vater und Sohn die Auszeichnung gemeinsam erhalten, sei ebenso ungewöhnlich wie das mit 39 Jahren

noch junge Alter von Oliver Drewes. „Für mich ein weiterer Beweis der guten Arbeit“, so Irmner. „Das war sicher nicht das letzte Mal, dass ich das Kinderhaus besucht habe.“

Mehr Informationen zum Kinderhaus gibt es auf www.phoenix-kinderhaus.de und bei Manfred Irmner, Telefon: 07572/71 45 02.



Die Kinder in Mombasa freuen sich über Springseile, die Manfred Irmner aus Deutschland mitgebracht hat.

FOTO: PRIVAT

Der Missionsberg erhält sein Krokodil zurück

Zwei Bürger engagieren sich ehrenamtlich – Auch das Hexenhäusle soll wieder aufgebaut werden

Von Vera Romeu

MENGEN - Der Missionsberg in Mengen hat sein Krokodil aus Holz wieder. René Fuss und Jochen Gruber haben Wort gehalten und das Krokodil in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt.

Ältere Bürger schwärmen heute noch vom Krokodil des Missionsbergs, das sie aus früheren Kindertagen kannten. Seit vielen Jahren war es verschwunden. Vor wenigen Wochen äußerten Bürger bei einer Begehung den Wunsch, es doch wieder für die Kinder aufzustellen. Der Missionsberg, so ihre Idee, soll damit für passierende Spaziergänger attraktiver werden.

René Fuss und Jochen Gruber hatten daraufhin angekündigt, das Krokodil in ehrenamtlicher Arbeit zu bauen. Dank ihres Engagements ist ein prachtvolles Exemplar mit beeindruckenden Zähnen, Krallen an den Füßen und Sitzplätzen für Kinder auf seinem Rücken auf den Missions-

berg zurückgekehrt. Es wiegt fast eine Tonne und ist sechs Meter lang. Mit einer Rede des Ersten Beigeordneten der Stadt, Karl-Heinz Ehrmann, wurde es der Öffentlichkeit übergeben. Er dankte Fuss und Gruber für ihr beeindruckendes ehrenamtliches Engagement. Außerdem



Die „Schöpfer“ des Krokodils, Jochen Gruber und René Fuss (Zweiter und Dritter von rechts), freuen sich mit dem Ersten Beigeordneten Karl-Heinz Ehrmann (rechts) und den Kindern über die neue Attraktion auf dem Missionsberg.

FOTO: VERA ROMEU

lobte er die Heimat- und Naturverbundenheit der Bürger und Sponsoren. Die Initiative sei primär von den Bürgern ausgegangen, die Stadt arbeite mit. „Das Werk lobt seine Meister, dies kann man hier mit Recht sagen“, so Ehrmann. Das Krokodil ist aus einer großen Lärche gefertigt,

die von Sturm „Niklas“ umgeworfen wurde. Der Baum hing gefährlich in den anderen Bäumen und war eine Gefahr für die Spaziergänger. Fuss und Gruber zogen den Baum aus dem Wald, transportierten ihn ins Fahrsilo von Landwirt Horst Haile und legten ihn unter ein provisorisches Dach.

Den Körper sägten sie nach Gefühl zurecht, für das Maul und die Zähne schnitten sie eine Schablone zu. Vor der Mainacht wurde das Krokodil in die Haile-Scheune verlegt. „Viele haben zusammengearbeitet, damit das Krokodil seinen Platz einnehmen kann“, berichtet Fuss und Gruber. Der Bauhof rodete die Fläche. Firmen der Region spendeten Hackschnitzel, Kies und stellten Maschinen zur Verfügung.

Das Vorbild findet Nachahmer. Nun soll es mit der Verschönerung weitergehen. Eine weitere Initiative will das verschwundene Hexenhäusle in ehrenamtlicher Arbeit wieder aufstellen.

ANZEIGE

Erleben Sie das **neue Mengen** KOSTENLOS PARKEN.

Fitnessclub TOP FIVE WELLNESS - FITNESS - REHA
MENGEN Meßkircher Straße 2

EINMALIGES SOMMERANGEBOT
Trainieren Sie über den Sommer **gratis!**
Sie sind noch woanders angemeldet? Kein Problem!
CHANGE THE CLUB
Wir übernehmen die Restlaufzeit deines alten Fitness-Vertrages.

Jetzt anrufen 07572-712577

Medienpartner Schwäbische Zeitung Bad Saulgau Mengen